

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 62.

Mittwoch 11. August

1847.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Oberamtsgericht Calw.
(Gläubiger Aufruf).

In nachgenannten Gantsachen wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden. Man fordert deshalb die Gläubiger unter Verweisung auf die weitere Bekanntmachung im schwäbischen Merkur hiemit auf, ihre Forderungen gehörig anzumelden.

1) Johannes Gann, Zimmermann von Neubengstätt.

Montag den 6. Sept. 1847
Vormittags 8 Uhr.

2) wld. Immanuel Friedrich Traugott Niepp, gewesener Musikus und Korbmacher in Calw,

Montag den 13. Sept.
Vormittags 8 Uhr.

3) Karl Scheer, Del- und Sägmüller in Hirsau.

Montag den 20. Sept.
Vormittags 8 Uhr.

Den 7. August 1847.

K. Oberamtsgericht.
Ebenzperger.

Hirsau.

(Preise für ausländische Frucht).
Solche bestehen wirklich für den Zentner Weizen

	für Bäcker für Familien
	6fl.—kr. 5fl.24kr.
Roggen	4fl. 8kr. 3fl.48kr.
Gerste	3fl.48kr. 3fl.30kr.
Roggenmehl	4fl. 8kr. 3fl.48kr.
Welschkorn	3fl.48kr. 3fl.48kr.

Den Bäckern und übrigen Einwohnern wollen die Ortsvorstände hievon Eröffnung machen mit dem

Bemerkten, daß nur Vormittags Anweisungen gegeben werden.

Den 9. August 1847.

K. Kameralamt.

Der im vorigen Blatte angezeigte Holzverkauf im Mevier Altenstraig findet nicht am 19. und 20. August statt, sondern am

18. 19. und 20. August,
was hiermit berichtigt wird.

Ostelsheim.
(Gläubiger Aufruf).

Alle diejenigen, welche an den Käufer Georg Adam Schweizer dahier aus irgend einem Grunde eine Forderung zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche bis zum 25. d. M. bei dem Gemeinderath dahier anzumelden und gehörig nachzuweisen, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben hätten, wenn sie bei der Erledigung dieses Schuldenwesens nicht berücksichtigt werden würden.

Den 7. August 1847.

K. G. Notariat Calw.
Gemeinderath Ostelsheim.
H. Hailer.

Neubengstätt.
(Liegenschaftsverkauf).

Freitag den 3. Sept. d. J.
Morgens 8 Uhr

kommt auf hiesigem Rathhause, aus der Gantmasse des Joh. Gann, Zimmermann,

eine zweistöckige Behausung und Scheuer unter einem Dach; ungefähr 1 Mrg. Wiesen und 3 Mrg. Aker; Gesamtanschlag 1140 fl. in öffentlichen Aufstreich. Auswärtige Kaufliebhaber wollen sich mit

den nöthigen Zeugnissen versehen, einfinden.

Den 9. August 1847.

Gemeinderath.

Hirsau.

(Säg- und Delmühle- auch Güterverkauf).

Aus der Gantmasse des Karl Scheer, Säg- und Delmüllers dahier, kommt am

10. Sept. d. J.

Vormittags 8 Uhr

auf hiesigem Rathhaus in öffentlichen Aufstreich:

Ein zweistöckiges Haus mit eingerichteter Del-Reib- und Sägmühle am Kollbach unterhalb dem Weiler Ernstmühl an der Pforzheimer Straße, Anschlag 3000 fl., Brandversicherungs-Anschlag 8500 fl.;

3 Brtl. 13 1/2 Rth. Garten, Klopplaz und Hofraithe, Anschlag 165 fl.

Sodann in der Nähe des Hauses auf Liebenzeller Markung 2 Mrg. 1 Brtl. 11 5/8 Rth. Wiesen, Anschlag 700 fl.;

ca. 50 Rth. Allmand, Anschlag 20 fl.

Das Nähere bei der Aufstreichs-Verhandlung. Auswärtige Liebhaber haben Vermögens- und Leumunds-Zeugnisse vorzulegen.

Den 9. August 1847.

Aus Auftrag

K. Oberamtsgerichts zu Calw:
Schuldheiß Keppler.

U n t e r h a u g s t ä t t .

Oberamts Calw.

Alle diejenigen, welche an den kürzlich verstorbenen Hirschwirth Adam Schwämmle Ansprüche zu machen haben, werden aufgefordert, solche binnen 20 Tagen, von heute an gerechnet, bei dem Waisengerichte in Unterhaugstätt unter Uebergabe ihrer Beweismittel anzumelden, indem sie sonst bei der Verlassenschafts-Eventualtheilung nicht berücksichtigt würden, und etwaige Nachtheile sich selbst zuzuschreiben hätten.

Liebenzell, 2. August 1847.

K. Amtsnotariat.

Reinmann.

Z w e r e n b e r g .

(Holzverkauf).

Am

17. August d. J.

verkauft die hiesige Gemeinde aus ihrem Kommunwald Schielberg 35 Rst. Feltenholz, auch etwa 4000 Wellen Reiffach. Die Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr in dem Körlbachtal bei dem sogenannten Altenstaiger Steeg.

Kaufsliebhaber werden freundlich eingeladen.

Den 3. August 1847.

Schultheiß Hanselmann.

A u ß e r a m t l i c h e G e g e n s t ä n d e .

C a l w .

Ich habe eine Partie sehr schön gearbeitete Flechtwaaren, bestehend in Lehn- und Kinderesseln, Epheu und Büchergestelle, Blumentische, Papierkörbe etc., erhalten, welche ich zur gefälligen Abnahme empfehle.

G. J. Buttersack.

A g e n b a c h .

Der Unterzeichnete verkauft guten Erntewein, das Zmi zu 1 fl. 30 fr.

Den 7. August 1847.

Lammwirth Gaier.

U l t h e n g s t ä t t .

Ein weißer Spizerhund mit schwarzen Dupfen, hat sich hier eingestellt

und kann abgeholt werden bei Gottlieb Koller.

Schuldheiß Weiß.

C a l w .

Haber auf dem Halm kauft
Fritz Bozenhart.

C a l w .

Zwischen Neuhengstätt und hier ist mir ein bastardartiger Pentscher nachgelaufen, welchen der Eigenthümer gegen Unkostenersatz abholen kann.

DAhierarzt Stobrer.

C a l w .

Unterzeichneter hat bis Martini für eine kleine Familie, gegen der Marktstraße ein Logis, Stube, 2 Kammern und Platz zu Holz, zu vermieten.

F. Bass, j. Engel.

G e l d a u s z u l e i h e n ,
gegen gesetzliche Sicherheit:

200 fl. Pfleggeld bei Pfarrer Klingger in Gechingen.

* * * * *

* Landwirthschaftliches. *

* Durch die hohe Central- *

* stelle wurden Unterzeichnetem *

* 25 Exemplare des Hohenhei- *

* mer Blatts Nr. 31 „Ueber die *

* verschiedenen Arten von Obst- *

* dörren und das beim Trock- *

* nen von Äpfeln und Birnen *

* zu beobachtende Verfahren“ *

* zugesendet, die bereits an die *

* Schuldheißämter abgegan- *

* gen sind, welche sie jedem *

* Betheiligten mittheilen wer- *

* den. *

* * * * *

* * * * *

C a l w .

Der Unterzeichnete schenkt guten Wein aus, den Schoppen zu 3, 4, 6 und 8 fr.; auch verkaufe ich eine Partie Erntewein, das Zmi zu 1 fl. 30 fr. und 2 fl.

Ulrich Lodholz,
Mezger.

C a l w .

Den Haber von 3 halben Morgen auf dem Calwer Hof, hat zu verkaufen

Völlnagel.

Christof Groß.

C a l w .

Nächsten Sonntag den 15. dieß
Freihandschießen.

C a l w .

Musik-Verein

Freitag den 13. August

Abends 7 Uhr

im badischen Hof.

C a l w .

Ein in Eisen gebundenes Oval-
faß 1 1/2 Eimer haltend, haben aus
Auftrag zu verkaufen

Gebrüder Stichel.

H i r s a u .

(Rübflechtergesuch).

Ein ordentlicher kräftiger Rübfüt-
terer findet sogleich eine Stelle bei
E. Schnauffer,
j. Hirsch.

C a l w .

(Bitte).

Ich sehe mich genöthigt, diejeni-
ge, welche von meinem sel. Mann
Stücke von dessen Handwerkszeug
— theils lehnungsweise, theils zur
Renovation, besitzen, zu bitten, mir
solche in Balde zuzustellen, damit
ich mich nicht genöthigt sehe, solche
auf unangenehmem Wege mir zu
verschaffen.

Heinrich Widmann,
Maurers Wittwe.

B i l d b a d .

(SchmidLehrjungenGesuch).

Ich nehme einen wohlherzogenen
kräftigen Jungen in die Lehre und
kann der Eintritt sogleich geschehen.
Den 5. August 1847.

Ch. Murschel,
Schmidmeister.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbretzeln zu haben bei Beck Schwämme.

Calw.
(Geldgesuch).

Gegen gesetzliche Sicherheit werden für einen hiesigen Gewerbsmann 600 fl. auf Gebäude aufzunehmen gesucht. Näheres ertheilt Dekopist Koller.

Calw.

Von folgenden Gegenständen sind bei mir zu haben: ächten Mokka- und Fichelkaffee, feines Haaröl, Pommade, englische Waschbläue, arsenikfreie Schwefelschnitten mit u. ohne Gewürz, Fettglanzwische, offen und in Schachteln, Fliegenwasser, schwarze Dinte, feinsten Schmirgel, ächtes Niederländer Scheiben- und gewöhnliches Springpulver, weiches Harzer Blei, auch verkaufe ich Rosenwasser, um damit aufzuräumen ganz billig.

G. F. Buttersack.

Calw.

Mein reich sortirtes Lager in allen Sorten

Sigarren

empfehle ich unter der Versicherung, daß ich in den Stand gesetzt bin, ausgezeichnete Qualitäten — auch ächte Havannah-Sigarren — zu Fabrikpreisen zu verkaufen. Ich lade zu zahlreichem Zuspruch ein, da ich die Ueberzeugung habe, daß Jedermann befriedigt werden wird.

G. F. Wagner.

Leben und Treiben auf einem Auswanderer-Schiff.

(Schluß).

Die mittlere Lucke führt zu den übrigen Vereinspassagieren und die vordere zu den vom Rheder engagirten, nicht zum Verein gehörenden 118 Passagieren. Diese drei Abtheilungen füllen einen Raum von 64 Fuß Länge, 24 Fuß Breite und

6 Fuß Höhe. An beiden Seiten sind die Kojen, 6 Fuß lang und breit, je 2 übereinander. Zwischen ihnen läuft ein Gang, verengt durch die Passagiere, ihre Wäschkisten und Geräthschaften. In den Kojen müssen 5 Personen Platz finden, was keine leichte Sache ist. Das so sehr enge Zusammenleben so vieler Personen erzeugt eine drückende Atmosphäre, welche nicht durch Zugluft verbessert werden kann. Das jeweilige Räuchern nützt wenig. Durch die Lucken am Mittel- und Vordermaste entsteigen fortwährend dicke, übelriechende Dünste — ich habe es nicht über mich gewinnen können, nach dem zweiten Tage der Einschiffung dahin einzudringen.

Unser Schiff, die Franziska, war 14 Tage vor unserer Ankunft vom Stapel gelaufen und im Großen eben fertig geworden. Kleinigkeiten wurden noch während unserer Einschiffung arrangirt. Das noch ungeordnete Tauwerk, das Einladen des Proviantes und der Wasserfässer des Gepäcks und der Passagiere bildete ein wildes Durcheinander. Der Muth sank sehr und die von der Phantasie geschaffenen Erwartungen fanden sich getäuscht. Der Kapitän war noch in Bremen, und Steuerleute und Matrosen behandelten die Auswanderer roh und grob. Keiner war zufrieden, Jeder schalt auf den Verein und die Rheder. Als aber der Kapitän kam und auf eine von einer Deputation der Passagiere vorgebrachte Beschwerde erklärend, belehrend, besänftigend geantwortet hatte, beruhigten sich diese nach und nach, und die allmählig eintretende Ordnung auf dem

Schiffe, die unbemerkt sich verbreitende Gewöhnung und Resignation machte die Aufregung verstummen. Nachdem wir in See gegangen, führen die Steuerleute und Matrosen fort, auf's Aeußerste grob und roh den Deckbewohnern zu begegnen, dieß wurde um so untrüglicher, als sich mit den Matrosen ein Theil derjenigen Auswanderer, welche nicht zu demselben gehören, gegen die vom Verein verbanden. Die 50 Oldenburger zeichneten sich durch ihre entschiedene Parteilichkeit für die Matrosen und ihre bauerische Ungeschlachtheit besonders aus. Die Unmosität stieg bis zu einem Schlag, der von einem Oldenburger gegen einen Vereiner geführt ward. Es entstand eine große Aufregung. Die Parteien — doch ohne die Matrosen — standen sich gegenüber, und eine allgemeine Mezelei und Prügelei ward nur wie durch ein Wunder verhindert. Ein solcher Vorfall, begünstigt, vielleicht hervorgerufen durch das Vorankerliegen und die Unbeweglichkeit des Schiffes, mußte die Sache zur Entscheidung bringen. Eine Deputation der Vereinspassagiere an den Kapitän trug diesem ihre Beschwerden vor, er versprach Abhülfe; und sie ist uns geworden. Steuerleute und Matrosen sind seitdem nicht mehr rücksichtslos und erlauben sich keine rohen Grobheiten mehr. Die Auswanderer werden gut thun, der Mannschaft bei ihrer Arbeit stets schnell aus dem Wege zu gehen und sich mit ihr nur im äußersten Fall in ein Gespräch einzulassen; ich halte dieß für den einzigen Weg, Unannehmlichkeiten zu vermeiden. Sehr ungeschickt und

erfolglos würde es aber sein, sich in einen Wortstreit mit der Mannschaft einzulassen; man muß seine Beschwerden, sind sie begründet, immer beim Kapitan vorbringen.

Dankfagung für die Versorgung der Armen durch viele Geschäfte in der Theuerung. Von den Armen in Stammheim.

Wir danken dir, o lieber Gott!
Für Deine große Gnade,
Weil wir am End' erkennen doch,
Daß Dein Gericht nichts schade!
Du giebst dem Hungrigen sein Brod,
Erhältst uns in der Theuerungsnoth,
Lobfinget unsrem Schöpfer!

Wir danken Seiner Majestät
Dem König unsres Landes,
Der uns mit Liebe vorangeht
Sehr gnädig uns behandelt,
Und uns in dieser Drangsalzeit
Als Vater viele Guad erzeigt,
Lob Ehr' und Dank dem König!

Wir danken unsrem Ortsvorstand
Dem Schultheiß, der Gemeinde,
Die für uns sorgten — unverwandt
Für Armie, groß und kleine —
Hab' Dank auch der Gemeinderath.
Der für uns treu gesorget hat,
Als zu der Stund' der Noth.

Den unentfärblichen Gemüthern,
Der Herz sich nicht erbarmet hat,
Beschreiet Gott viel Frucht der Gütern,
Daß er das Obi' der Fülle hat.
Den Weinstock begiß Du ihm mit Trauben,
Wer sollt' nicht Deine Schöpfung glauben?
Gebt unsrem Gott die Ehre!

So rühmet nun wer danken kann,
Die Reichen wie die Armen;
Der Kinder Stammeln nimmt er an
Mit freundlichem Erbarmen.
Er schmückt den Baum mit Pracht die

Färten,
Denn jauchzet all' ihr Creaturen;
Lobfinget unsrem Schöpfer!
Der Aufseher; J. F.

Zeitung für Landleute.

Der große Polenprozeß hat am 2. August in Berlin seinen Anfang genommen. — Beim Eintritt des Gerichtshofs in den Sitzungssaal saßen bereits die Angeklagten, 254 Personen, auf ihren Plätzen. Der vornehmere Theil der Angeklagten erschien in eleganter Toilette, die Geistlichen in ihren Talaren. Nachdem die beiden Dolmetscher vereidigt waren, fand der namentliche Ausruf statt, dann wurde der allgemeine Theil der Angeklageakte deutsch und polnisch vorgelesen. Die Anklage lautet auf Hochverrath. Die erste Sitzung dauerte 7 Stunden. In den nächsten Sitzungen wird der Prozeß im einzelnen verhandelt werden. Die Vertheidiger der Angeklagten sind Advokaten aus Berlin, Posen und vom Rhein. Bei den Einzelverhören wurde zuerst Ludwig von Miroslawski vorgerufen, dessen Special-Anklage vorgelesen und er aufgefordert sich zu vertheidigen. Der Angeklagte bat dieß in französischer Sprache thun zu dürfen, da der Präsident aber dieß nicht gestattete, hielt er in polnischer Sprache eine lange und feurige Vertheidigungsrede, die aber von den Dolmetschern nur in Bruchstücken wieder gegeben werden konnte, weshalb die Vertheidiger es nicht gelten ließen, sondern die wörtliche Uebersetzung der Rede verlangten. Der Angeklagte mußte sie wiederholen.

Fruchtpreise

p. Scheffel
Kernen (alter) 21fl.36fr. 20fl.46fr. 20fl.—fr.
— (neuer) 20fl.—fr. 19fl.34fr. 18fl.30fr.
Dinkel (alter) 9fl.—fr. 8fl.40fr. 8fl.30fr.

— (neuer) 8fl.24fr. 8fl.12fr. 7fl.40fr.
Haber (alter) —fl.—fr. —fl.—fr. —fl.—fr.
— 7fl.12fr. 6fl.48fr. 6fl.24fr.
p. Eintri

Roggen 1fl.20fr. 1fl.26fr.
Gerste 1fl.4fr. —fl.54fr.
Bohnen 3fl.18fr. 2fl.40fr.
Wicken —fl.—fr. —fl.—fr.
Linsen —fl.—fr. —fl.—fr.
Erbsen —fl.—fr. —fl.—fr.

Aufgestellt waren:

— Schfl. Kernen — Sch. Dinkel — Sch. Haber.

Gingeführt wurden:

94 Schfl. Kernen 120 Sch. Dinkel 140 Sch. Haber.

Aufgestellt blieben:

16 Schfl. Kernen 14 Sch. Dinkel 57 Sch. Haber.

Weitere Notizen:

Kernen		Dinkel		Haber	
Zahl der Schfl.	Preis	Zahl der Schfl.	Preis	Zahl der Schfl.	Preis
4	21fl.36.	6	—	10	7fl.12.
6	21fl.30.	20	8fl.48.	30	7fl.—.
6	21fl.12.	14	8fl.40.	15	6fl.42.
12	21fl.—.	30	8fl.30.	10	6fl.40.
3	20fl.40.	6	8fl.24.	12	6fl.30.
9	20fl.36.	4	8fl.18.	6	6fl.24.
8	20fl.30.	10	8fl.15.		
2	20fl.15.	6	8fl.12.		
18	20fl.—.	5	8fl.6.		
4	19fl.48.	4	8fl.—.		
1	19fl.30.	1	7fl.40.		
2	19fl.—.				
	18fl.30.				

Brodtare.

4 Pfund Kernenbrod kosten 17 fr.
4 Pfund schwarzes Brod kosten 15 fr.
1 Kreuzerweck muß wägen 4 $\frac{7}{8}$ Loth.

Fleischtare.

p. Pfund

Dachsenfleisch 10
Rindfleisch 8 fr.
Kuhfleisch —fr.
Kalbfleisch 7 fr.
Schmelfleisch 8 fr.
Schweinefleisch, unabgezogen 12 fr.
abgezogen 11 fr.
Stadtschuldheisenamt.
Schuldt.

Redakteur: Gustav Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buch-
druckerei in Calw.